

[Die Garnisonstruppen des Herzogtums Lauenburg.]

VI. Mölln als Artillerie-Garnison seit dem 7. April 1867.

Von Major a. D. KELBLING.

Wenn auch die Feldartillerie dem Städtchen Mölln als Standort lange Jahre treu verblieb, so wechselten doch häufiger die einzelnen Batterien und Abteilungen, je nachdem sich die Einteilung der Feldartillerie des **IX.** Korps, wiederholt änderte. Zuerst wurde durch Allerhöchste Kabinettsordre vom **27.** September **1866** die Errichtung eines Feldartillerie-Regiments Nr. **9** in den Elbherzogtümern mit dem Stab in Rendsburg angeordnet. Außer gezogenen **4-** und **6-**Pfündern hatte das Regiment damals noch glatte Vorderlader (**12-**Pfünder), die erst Anfang April **1867** in gezogene **4-**Pfünder umgewandelt wurden.

Die erste Artillriegarnison Möllns bildeten die am **7.** April **1867** hier eingerückten **3** Batterien (**3:** **6**pfdge., **3:** **4**pfdge., **4:** **4**pfdge.) nebst Stab der von Rendsburg hierher verlegten **II.** Fußabteilung. Aber nur **6** Monate verblieben diese ersten drei Batterien in Mölln. Mit dem **1.** Oktober **1867** erhielten sie Stade als neuen Standort. Sie wurden aber sofort ersetzt durch den Stab, die **1.** und **3.** reitende Batterie (Hauptmann v. Lüttwitz und Caspari.), die am **1.** Oktober **1867** von Kiel bzw. Preetz nach Mölln ritten, während, wegen Mangels an Raum, die **2.** reitende Batterie "König" noch in Plön verblieb. Erst ein Jahr später, also am **1.** Oktober **1868**, kam auch "König" nach Mölln. Von hier zogen diese Batterien dann in den Krieg **1870/71.** Nur eine reitende Ersatzbatterie unter Premierleutnant v. Heydweiler verblieb in der Stadt. Durch A.K.O. vom **14.** September **1868** war die Großherzoglich Mecklenburgische

1930/3 - 100

1930/3 -101

Artillerie-Abteilung als **III.** Fuß-Abteilung in den Verband des Regiments **9** getreten, welches nunmehr die Bezeichnung "Schleswig-Holsteinisches FeldartillerieRegiment Nr. **9**" erhielt.

Aus dem Kriege **1870** kehrten am **16.** Juni **1871** die **2.** und **3.** reitende Batterie nach Mölln zurück, während die **1.** reitende batterie noch bis zum **1.** November **1872** in Neu-Breisach verblieb. Mit dem **1.** November **1872** wurde die Artillerie in jedem Armeekorps aus einer Feldartillerie-Brigade zu zwei Regimentern gebildet, von denen das eine zu der bisherigen Bezeichnung den Zusatz "Korps-Artillerie" und das andere den Zusatz "Divisions-Artillerie" erhielt. Die reitende Abteilung verließ Mölln und rückte am **31.** Oktober **1872** in Neumünster ein. Das Schleswig-Holsteinische Feldartillerie-Regiment Nr. **9** ("Divisions-Artillerie") bildete sich am **1.** November **1872** mit einer Abteilung in Schwerin und mit der **2.** Abteilung in Mölln, wo letztere am **31.** Oktober **1872** eingerückt war. Sie bestand aus der **4.** schweren, **2.** leichten und **4.** leichten Batterie. Für die **4.** leichte Batterie (frühere **4.** **4**pfdge.) gab es ein fröhliches Wiedersehen mit den alten Quartierwirten vom Frühjahr **1867.** Nun aber wurden diese Batterien seßhaftere Gäste; blieben sie doch **15** Jahre im Till-Eulenspiegel-Städtchen, wie die v. d. Lühе'sche Regimentsgeschichte **24** erzählt, um dann nach Güstrow zu marschieren. Durch A.K.O. vom **7.** Mai **1874** erhielt das nun mit je **1** Abteilung in Schwerin und Mölln stehende Divisions-Regiment die Bezeichnung "Holsteinisches Feld-Artillerie-Regiment **24**". Die Feldbatterien führten im Regiment die Nummern **1-8** (**1-4** in Schwerin, **5-8** in Mölln). Sie erhielten sämtlich das neue Einheitsgeschütz **C/73.**

So blieb die Formation bis zum **1.** April **1887.** Dann wurden aus den **2** Abteilungen zu **4** deren **3** zu je **3** Batterien gebildet und die **8.** Batterie' von Mölln zur **III.** neuen Abteilung nach Güstrow verseht. Es blieben nun in Mölln die **II.** Abteilung des Regiments **24** mit der **4., 5.** und **6.** Batterie. Am **17.** März **1889** wurden die Feld-Artillerie-Brigaden den General-Kommandos unterstellt und die nicht reitende Batterie mit **F** (fahrende) und im Regiment fortlaufender Nummer bezeichnet. Am **1.** April **1890** wurde schließlich die **II.** Abteilung des Regiments **24** von Mölln, wo die Unterkunftsverhältnisse nicht mehr

genügten, nach Itzehoe verlegt, wo die Stadt den Bau einer Kaserne beschlossen hatte. Aber schon ein Jahr später, am **1. April 1891**, kam sie wieder nach Güstrow, wo eine städtische Kaserne erbaut worden war. Itzehoe wurde Hauptgarnison des Schleswigschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. **9**. Am **1. April 1891** kamen der Regimentsstab von Rendsburg und die Stader **II.** Abteilung in Itzehoe an. **1897** siedelte auch die reitende Abteilung von Neumünster dorthin über.

Mölln aber blieb bis zur Eröffnung der Unteroffizier-Vorschule ohne Garnison. Alle, die dort dienten, haben an das liebliche Städtchen eine große Anhänglichkeit bewahrt und erinnern sich gern der dort verlebten schönen Tage. Ein ganzes Kapitel ließe sich darüber schreiben, wie viele der schwarzen Kragen dort sich eine schöne und tüchtige Frau erobert haben. Wie mancher ist dann auch beim Übertritt ins bürgerliche Leben seinem lieben Mölln treu geblieben.

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg e. V.

© 2018. www.hghl.info

*